

Übersaatversuch auf einer Dauerwiese mit verfilztem Bestand

La tour-de-Trême - 2011

Verfahren 4 Sämaschinen X 2 Eggen x 2 Übersaatzeitpunkte

1 Mischung (an 20 kg /ha)

50 g/a engl. Raigras AR ARARA

120 g/a engl. Raigras mittelfrüh LACERTA

10 g/a Weissklee kleinblättrig PEPSI

20 g/a Weissklee grossblättrig SEMINOLE

Saatzeitpunkt im Frühling = 11 März 2011

Saatzeitpunkt ende Sommer = 25 August 2011

Sämaschinen Vredo : Reihenabstand = 7.5 cm (Alexandre 079 508 71 57)

Sulky : Reihenabstand = 13.5 cm (Auguste 079 658 08 50)

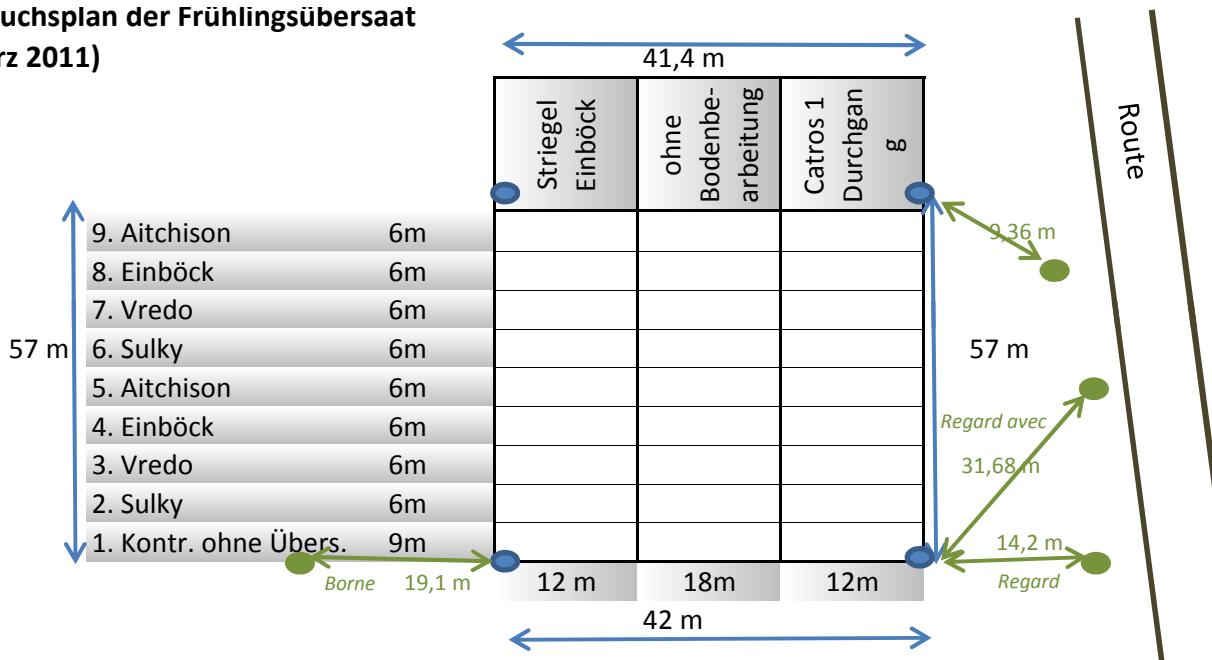
Aitchison : Reihenabstand = 15 cm (José 079 436 39 24)

Einböck (Boschung = 079 746 38 54)

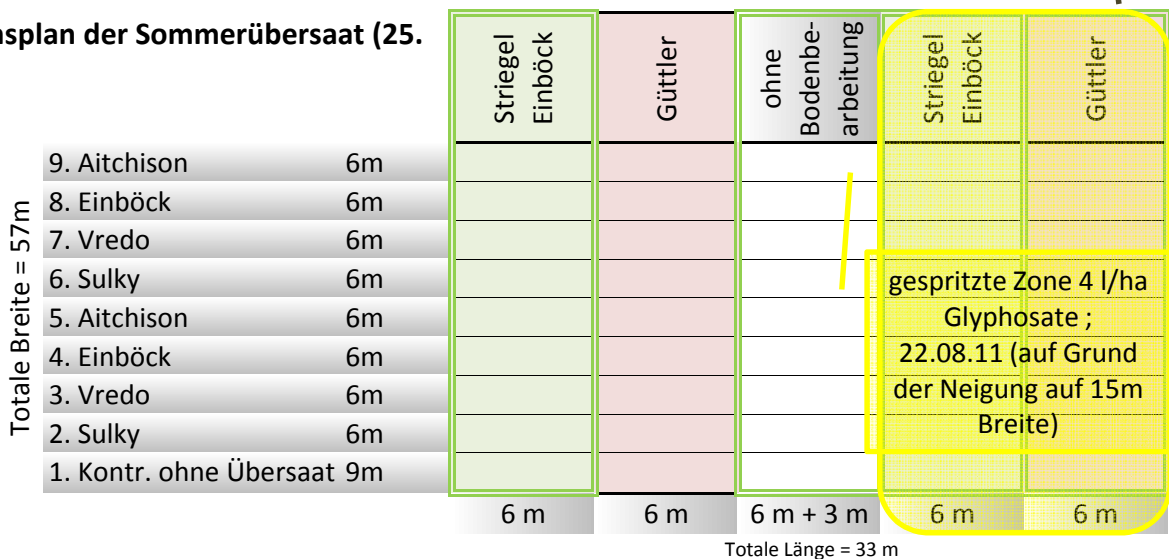
Scheibenegge Catros (Alexandre)

Egge Güttler (Philippe 079 433 30 15)

Versuchsplan der Frühlingsübersaat (März 2011)



Versuchsplan der Sommerübersaat (25. 8. 11)



Resultate

Oberflächliche Erhebung der botanischen Zusammensetzung - 25 August 2011

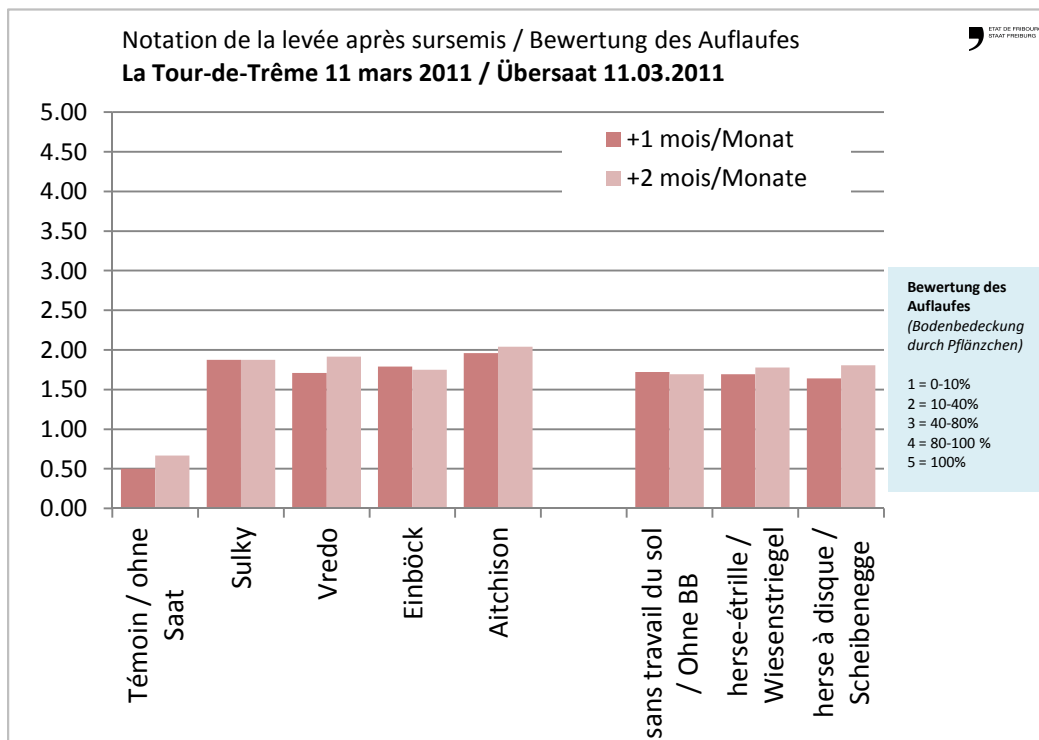
9. Aitchison	RG- / LZ++		
8. Einböck	RG- / LZ+		
7. Vredo	RG- / WK- / LZ+		
6. Sulky	RG- / LZ+		
5. Aitchison	WK++ / LZ+		
4. Einböck	Basis		
3. Vredo	Basis		
2. Sulky	RG+ / WK++		
1. Témoin	Basis		

Zusammensetzung an die

gründ

Schönere Parzellen

Die Bewertung des Auflaufes der Frühlingsübersaat zeigt einen sehr geringen Erfolg.



Kommentare - la Tour-de-Trême (Frühlingsübersaat)

Auch wenn der Auflauf ein wenig besser war, als in der Kontrolle zeigte die Frühlingsübersaat keinen grossen Erfolg.

Die Bodenbearbeitung führte wegen der starken Verfilzung (gemeines Rispengras) nicht zu einem besseren Auflaufen.

Unter schwierigen Konditionen zeigen sich keine Unterschiede zwischen den verschiedenen Sämaschinen; die Sämaschine Aitchison zeigte einen geringfügig besseren Auflauf als die anderen Geräte. Im Sommer war dieser Unterschied jedoch nicht mehr wahrzunehmen.

Kommentare zur Sommerübersaat

Der einzige Ort, wo die Übersaat erfolgreich war, war die Fläche mit dem Totalherbizideinsatz, welches die Verfilzung zerstörte. Alle 4 Sämaschinen zeigten sichtbare Ergebnisse. Die Streifensämaschinen waren ein bisschen besser, aber das Resultat war in allen 4 Verfahren gut.

Auf den Flächen ohne Herbizid war die Übersaat in allen Verfahren genau so erfolglos wie im Frühling.

Zwischen Egge und Striegel gab es keine sichtbaren Unterschiede; es waren 3 sehr aggressive Bearbeitungsdurchgänge nötig um genügend gemeines Rispengras aufzureissen. Es war jedoch schnell wieder zurück und konkurrenzierte die anderen Pflanzen. Die Egge von Güttler arbeitete etwas tiefer als der Striegel von Einböck.

Im Frühling 2012 ist auf der Totalherbizidfläche ein erheblicher Anteil Wiesenfuchsschwanz (ungesät) aufgelaufen (Samenvorrat im Boden).

Die aggressiven Eggendurchgänge im Sommer hatten zum Vorteil, dass dürres Pflanzenmaterial abtransportiert werden konnte.

Pierre Aeby, Stefan Dubach
Grangeneuve, den 27. Juni 2012